

nat bringen müssen. \*— Die Parteiorganisationen sollten überall für solch einen konkreten Wettbewerb eintreten.

Der Wettbewerb wird nur dann einen Erfolg haben, wenn die politische Einsicht mit dem so oft propagierten „Messen — Wiegen — Rechnen“ verbunden ist. Es geht um höhere und gleichzeitig um billigere Produktion. In den Wettbewerbsaufrufen sind daher aus gutem Grund Verpflichtungen zur Einführung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts enthalten. Die Genossenschaftsbauern gehen planmäßig daran, auch die Beschlüsse des Bauernkongresses zur Steigerung der Arbeitsproduktivität und zur Senkung der Kosten zu verwirklichen. In Oehna werden beispielsweise Maßnahmen für eine vollmechanisierte Kartoffelproduktion getroffen.

Wie die Erfahrungen zeigen, gehört zu einem wirksamen Wettbewerb die breite Anwendung des Prinzips der materiellen Interessiertheit. Die Grundlage sind exakte Normen und Planvorgaben. Durch Zielprämien und materielle Beteiligung an der Überbietung der Produktionsziele und der Zuwachsrate, durch materielle Vorteile bei der Senkung der Kosten wächst das Interesse der Genossenschaftsbauern, Traktoristen und Landarbeiter am Wettbewerb. Deshalb werden nur die Parteiorganisationen den Wettbewerb richtig vorbereiten, die größten Wert darauf legen, die Anwendung des Prinzips der materiellen Interessiertheit in ihren Betrieben zu vervollkommen.

Die leitenden Parteiorgane sollten daran denken, daß genauso wie bei allen anderen Maßnahmen auch bei der Organisation des Wettbewerbs in jedem Fall von den konkreten Bedingungen in der LPG und im VEG ausgegangen werden muß. Ein Schema, eine Schablone, eine formale Anschlußbewegung macht die Massenbewegung unmöglich. Beim Studium der Aufrufe der verschiedenen LPG und VEG wird jeder erkennen, daß gerade durch das genaue Analysieren der eigenen Möglichkeiten die schöpferische Kraft der Spezialistengruppen angeregt wurde.

Der Wettbewerb und die materielle Interessiertheit sind für die Parteiorga-

nisationen das Kettenglied, um in jeder Hinsicht eine wirksame politische Massenarbeit zu leisten. Im Zusammenhang mit dem Wettbewerb werden sie politisch argumentieren, fördern sie das Umdenken der Menschen, entwickeln sie die sozialistische Gemeinschaftsarbeit, nehmen sie Einfluß auf die Produktion, packen sie betriebswirtschaftliche Fragen in ihren Betrieben an. Im Zusammenhang mit dem Wettbewerb wird die Plandiskussion für 1965 geführt, um höhere Produktionsziele zu stellen und diese höhere Produktion in diesem Jahr bereits vorzubereiten. Zur Erreichung der Wettbewerbsziele wird die Massenarbeit im Dorf geleistet, um alle Bewohner als Helfer in der Pflege der Kulturen und in der Ernte zu gewinnen. Mit dem Wettbewerb bereitet sich die Dorfjugend auf das Deutschlandtreffen vor. So ist der Wettbewerb eine der wichtigsten Methoden zur politischen Führung der Menschen durch die Partei, zur Organisation aller Kräfte für die höhere Produktion.

Von der zielstrebigem Arbeit der Parteiorganisationen hängt es ab, daß ständig eine echte Wettbewerbsatmosphäre vorhanden ist. Dazu gehören die laufende Kontrolle über den Verlauf, die Übersicht über die Produktionsergebnisse, die Berichterstattung von Genossen aus den Brigaden und Spezialistengruppen, die Aussprache in der Mitgliederversammlung über die Leistungen jedes Genossen im Wettbewerb. Von großer Bedeutung ist die öffentliche Auswertung des Wettbewerbs, die Würdigung der besten Leistungen, die Vermittlung der guten Erfahrungen, die Kritik an Nachlässigkeiten, die Hilfe für die Zurückbleibenden. Wandzeitungen, Flugblätter, Brigadeversammlungen, Vollversammlungen und andere Zusammenkünfte, alle Mittel der Agitation sollten ausgenutzt werden.

Der Wettbewerb verlangt von den leitenden Organen, daß sie zu einer neuen Arbeitsweise übergehen, wie es auf dem Bauernkongreß gefordert wurde. Besondere Hilfe benötigen die LPG, die wirtschaftlich und politisch die Schwerpunkte sind, um gerade durch einen wirkungsvollen Wettbewerb größere Fortschritte zu erzielen. (NW)